



Landjugend

Württemberg-Baden



Lehrfahrt der Landjugend
Fellbach an den Kaiserstuhl



European Rally in Lettland – 60 Jahre Rural Youth Europe

Rural Youth Europe (RYE) ist die Dachorganisation der Landjugend mit 20 Mitgliedsorganisationen aus ganz Europa, die sich mit den Fragen rund um die Jugend auf dem Land und den Junglandwirten beschäftigt. Ziel ist es die Jugendorganisationen in ganz Europa zu vernetzen. Hierzu organisiert RYE jedes Jahr drei Events auf denen sich die Mitglieder der Länderorganisationen kennenlernen und austauschen können. RYE hat 20 Mitgliedsorganisationen in 18 Ländern, damit erreichen Sie rund 500.000 Jugendliche in ganz Europa.

Unter dem Motto „A.I.R-Be active, be Inspired, be Rural“ hatte die RYE zur alljährlichen European Rally nach Lettland eingeladen. In Lettland angekommen begann dann die abenteuerliche Reise vom Flughafen nach Ratnieki zu einem ehemaligen Landgut, auf dem wir die Woche verbracht haben. Als wir an dem Veranstaltungsort aus dem Bus stiegen, ging es auch gleich los mit Spielen zum Kennenlernen um die Scheu vor den vielen fremden Menschen und den fremden Sprachen zu überwinden. Direkt am ersten Tag fand die offizielle Open-ceremony statt bei der sich alle Teilnehmer in nationalen Trachten zeigten. Am Nachmittag meisterten wir in Internationalen Gruppen aufgeteilt verschiedene Aufgaben. Am Abend reiste ein Tanzpaar von einer Hochschule an mit denen wir lettische Volkstänze einstudierten.



Menschenrechte

Am Dienstag beschäftigten wir uns mit dem Thema „Human Rights. Dabei stellten wir fest, dass der Stellenwert für jedes einzelne Menschenrecht stark variiert, je nachdem welchen Hintergrund der einzelne Teilnehmer mitbrachte. Nach Diskussionen darüber warum Menschenrechte wichtig sind, welche Rechte man aufgrund von technologischen und ethischen Veränderungen hinzufügen oder verändern müsste, kamen wir zu der Frage wie wir die Menschenrechte in unseren Organisationen vermehrt stärken können.

Abwechslungsreiches Programm

Bei tollen Exkursionen auf unterschiedlichen Betrieben wurden die gravierenden Gegensätze des Landes deutlich. Weiterhin standen sportliche Wettkämpfe, bei denen das deutsche Team sich gut platzieren konnte und abendliche Ausflüge zum Meer auf dem Programm. Ein internationales Buffet, für das jedes Land Leckereien und typische Gerichte mitbrachte, rundeten die Woche in Lettland ab.

Erstes European Rural Youth Parlament

Im Rahmen der Rally tagte erstmalig das European Rural Youth Parlament zu den Herausforderungen, aber auch Chancen des Lebens im ländlichen Raum. In Diskussion mit erfahrenen Spezialisten stellte sich heraus, dass sich die Probleme in den letzten 20 Jahren wenig verändert haben und die Politik weiterhin

Die Geschäftsstelle informiert ! Liebe Laju's,

eigentlich heißt es ja alles neu macht der Mai, aber wir haben das jetzt einfach mal auf September verschoben ;) Nicht nur neue Gesichter gibt es auf der Geschäftsstelle, auch die letzte Seite eurer Zeitschrift wurde neu gestaltet! Wir hoffen natürlich, dass ihr das neue Layout genauso toll findet wie wir! Bei weiteren und auch weitreichenderen Neuerungen könnt ihr mitbestimmen! Die Bundestagswahl am 24. September zur Bildung des neuen Bundestags. Geht wählen und setzt euer Kreuz! Auch der Landesvorstand wird in diesem Jahr bei der Winterdeli am 2. und 3. Dezember bei Vollwahlen gewählt. Hierfür werden auch noch mögliche Kandidaten gesucht....

Caro, Anka und Sabine

Freizeit
Die Mitgliederzeitung der Landjugend Württemberg-Baden

Schau mal vorbei
unter:

www.laju-wueba.de

Ausgabe 4/2017

Nachholbedarf hat. Zu den Dauerbrennern bei den Themen ist von der Landwirtschaft über das Gesundheitswesen hin zu Bleibeperspektiven für Jugendliche in den ländlichen Räumen einiges vertreten.

Im Anschluss an die Tagung wurde aus einer Auswahl von fünf Themen eines für einen kleinen „Werbespot“ gewählt, darin wurde das Problem erläutert und mögliche Lösungen aufgezeigt. Das deutsche Team beschäftigte sich mit der Thematik des Klimawandels.

60 Jahre RYE

Der letzte Tag stand ganz im Zeichen des 60-jährigen Jubiläums des Europäischen Landjugendverbandes RYE. Es wurden von jedem Team Bäume gepflanzt und bei einem Galadinner ausgiebig gefeiert. Es war spannend die Leitidee der Gründung von RYE nach dem 2. Weltkrieg mit der heutigen politischen Situation in Europa zu vergleichen: Brücken zwischen den Nationen zu bauen und Grenzen zerschlagen. Zuletzt folgte dann die Übergabe der

Glocke, die jede Rallye begleitet. Nächstes Jahr findet die Rallye in Schottland statt.

Anna Hollenbach



Landjugend positioniert sich „gegen Rechts“

Wir, die Landjugend Württemberg-Baden e.V., sehen es als äußerst wichtig an, junge Menschen in den ländlichen Räumen dahingehend zu fordern, fördern und zu begleiten, ein demokratisches Grundverständnis und Menschenbild zu entwickeln und die demokratische Kultur zu stärken. Nur so ist es möglich, die volksverhetzenden Ideologien und

Propagandaaktionen der Rechtsextremen zu unterbinden. Denn Demokratie beinhaltet für uns nicht nur Mitbestimmung, sondern auch Menschenwürde, Meinungsfreiheit, Solidarität und Gleichwertigkeit aller Menschen.

Wir machen es uns zur Aufgabe durch Bildungs- und Aufklärungsveranstaltungen, sowie entschiedenes Handeln, rechtsextremes Gedankengut in den ländlichen Räumen zu unterbinden, um so die ländlichen Räume als attraktiven Lebensraum für junge Leute zu erhalten.

Dabei liegt unser Schwerpunkt darauf, der Jugend in den ländlichen Räumen Vielfalt und Toleranz zu vermitteln, aufzuklären und zu unterstützen, um so rechtsextremem Gedankengut keinen Platz zu bieten.

Der Landjugendverband Württemberg-Baden e.V. lehnt jede Form des Extremismus, speziell Rechtsextremismus, deutlich ab. In unserem Leitbild definieren wir uns als eine politisch und konfessionell unabhängige Jugendorganisation, in der Demokratie vorgelebt und gelebt wird. Weiterhin setzen wir uns für ein tolerantes, soziales Mitein-

ander in den ländlichen Räumen ein. Unter dem Begriff „Rechtsextremismus“ verstehen wir eine Geisteshaltung, die neben ihren eigenen keine anderen Meinungen bzw. Wahrheiten duldet. Rechtsextrem gesinnte Personen lehnen die bestehende freiheitlich-demokratische Grundordnung ab. Sie wollen ein autoritär staatliches System errichten, in dem nationalistisches und rassistisches Gedankengut die Grundlage der Gesellschaftsordnung bilden. Um diese Gesinnung umzusetzen, schrecken rechts Gesinnte manchmal auch nicht vor Gewalt zurück.

Auch wir als Landjugend sehen uns mit rassistischem und extrem rechtem Gedankengut konfrontiert und positionieren uns deutlich gegen solche Versuche, vereinnahmt zu werden. Uns liegt es am Herzen, die Demokratie bis in die kleinsten Strukturen unseres Vereins zu tragen und so das Leben in den ländlichen Räumen aktiv zu gestalten und ein friedvolles Miteinander in den ländlichen Räumen zu fördern.

Dazu gehört für uns ein klares Bekenntnis: „gegen Rechtsextremismus“

INHALT:

Seite 1

- European Rally Lettland

Seite 2

- Impressionen Lettland
- Landjugend gegen Rechts

Seite 3

- BWB Bundesentscheid

Seite 4

- Stallbau Binz
- Luzernetrocknung

Seite 5

- Wilhelmsburg
- LaVo gesucht

Seite 6

- Weingut Weibler
- Vorstellung Agrarreferent

Seite 7

- Aufgeschnappt... Nachgedacht?
- LaJu klärt auf
- Impressum

Seite 8

- Veranstaltungen und Ankündigungen
- Termine Gruppen und Kreise



Deswegen unterstützen wir die Aktion des „Fremde werden Freunde“ des BDL

Berufswettbewerb – BaWü-Team auf Erfolgskurs

Tosender Beifall begrüßte am 29. Juni die besten deutschen Nachwuchskräfte der grünen Berufe beim Deutschen Bauerntag auf der Bühne. Denn bei dem Verbandstreffen in Berlin wurden die Sieger des diesjährigen Berufswettbewerbes der deutschen Landjugend geehrt. Sie hatten sich Mitte Juni im Finale in und um Güstrow durchgesetzt und mit ihren Leistungen gezeigt, was das Motto „Grüne Berufe sind voller Leben - Wachstum, Stärke, Leidenschaft“ bedeutet.

Die republikweit 23 Besten ihrer Sparte erhielten ihre Medaillen aus den Händen von Christian Schmidt, Bundeslandwirtschaftsminister und zugleich Schirmherr des europaweit größten Weiterbildungsprojekts, von Brigitte Scherb, Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbandes, von Joachim Rukwied, Präsident des Deutschen Bauernverbandes sowie Nina Sehnke und Sebastian Schaller, den beiden Vorsitzenden des Bundes der Deutschen Landjugend.

Zwei Bronzemedailles für Ba-Wü

In der ganzen Bundesrepublik hatten sich seit Februar rund 10.000, in Baden-



Württemberg haben alleine 1000 junge Menschen aus Land- und Forstwirtschaft,

Tier- und Hauswirtschaft sowie dem Weinbau an dem Berufswettbewerb beteiligt. Das Baden-Württemberg Team hat zwei Bronzemedailles ergattert. Die angehende Hauswirtschafterin Sarah Oswald und der angehende Forstwirt Lukas Schaudt haben Sach- und Fortbildungspreise gewonnen und sie werden bei der Grünen Woche 2018 Ehrengäste des Bundes der Deutschen Landjugend (BDL) sein. Wir sind stolz auf das komplette Ba-Wü Team. Ihr habt alle eine tolle Leistung erbracht und gehört alle zu den Besten Nachwuchskräften eurer Sparten.

Der Berufswettbewerb wird vom BDL gemeinsam mit dem Deutschen Bauernverband und ihren Landesverbänden sowie der Schorlemer-Stiftung und dem Deutschen LandFrauenverband ausgerichtet. Der Wettbewerb wird vom Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft und der Landwirtschaftlichen Rentenbank gefördert.



Besichtigung beim Spezialist für Hallenbau – Holzbau Binz

Der Agrarausschuss Süd traf sich am 11. Juli zur Besichtigung des Stall- und Holzbau Experten in Ellwangen. Rund 60 interessierte Landjugendliche sind gekommen um sich über Landwirtschaftlichen Hallenbau zu informieren. Die große Gruppe von etwa 60 Landjugendlichen wurde von den Brüdern Binz durch die Firma geführt – es gab interessante Einblicke in viele Bereiche des Betriebs.

Angefangen mit einer einfachen Zimmerei hat sich der Betrieb zu einer bekannten Firma und zum Spezialist im Bereich Holzbau entwickelt. Die Firma ist heute ein modernes und innovatives Unternehmen mit jahrelangen Erfahrungen in Herstellung von Landwirtschaftlichen Hallen, Stallungen, Wohn-

häusern und was sonst noch aus Holz gebaut werden kann.

Eigene Regionale Fertigung

Im Werk in Ellwangen befindet sich ein eigenes Sägewerk, dort wird das Rundholz aus den heimischen Wäldern zu Brettern und anderen Holzelementen verarbeitet. Danach wandert dies weiter in die eigene Zimmerei, dort wird das Holz individuell für den jeweiligen Stall oder Halle zusammengestellt und weiter bearbeitet. Die Zimmerei ist mit modernen Arbeitsgeräten ausgestattet, wie einer automatischen Holz-



lasur-Anlage, eine Massivholzwandfertigung und vielen weiteren Maschinen.

Holzbau nach Maß

Durch das Firmeninterne Ingenieurbüro, können die individuellen Baumaßnahmen geplant werden. Außerdem können dabei die unterschiedlichsten Kundenwünsche berücksichtigt werden und das geplante Bauprojekt auf die Bedürfnisse jedes Kunden maßgeschneidert werden.

Anschließend an die Interessante Führung waren wir gemeinsam bei der Landjugend Ellwangen, um die gewonnenen Eindrücke bei gemütlichem Grillen Revue passieren zu lassen, zu diskutieren oder einen Bauplan durchzuspinnen.

Anna Hollenbach



Ein Pionier in Sachen Trocknung

Am 18. Juni besichtigen ca. 40 interessierte Landjugendliche die Luzernetrocknung der Familie Kruck im unteren Railhof. Der junge Landwirt Felix Kruck, Mitglied der Landjugend Künzelsau, bewirtschaftet mit seinen Eltern einen Milchviehbetrieb.

Neben den 100 Milchkühen betreibt die Familie auch eine 500 kW Biogasanlage. Seit 2012 wird die Abwärme der Biogasanlage für die Trocknung genutzt. Dabei wird nicht nur Luzerneheu getrocknet. „Wir versuchen jeden Wunsch zu erfüllen“, sagt Felix Kruck auf die Frage, was er alles trocken kann. In seiner Trocknung werden Hackschnitzel, Apfelchips, Körnermais, Getreide und Heu getrocknet. Im vergangenen Jahr wurden sogar hochwassergeschädigte Autos getrocknet.

Zuerst wurde in Trocknungscontainer auf dem Hof getrocknet. Später wurde dann eine Trocknungshalle gebaut. Dort erfolgt die Lüftung durch einen geriffelten Boden. Heiße Luft wird durch den Boden nach oben geblasen. „Diese Art der Trocknungshalle ist ein-

malig“, berichtet Felix stolz. Die Wärme für die Trocknung wird durch die eigene Biogasanlage geliefert. Dadurch kann die überschüssige Wärme der Biogasanlage optimal genutzt werden. Zur Erweiterung des „Trocknungsgeschäfts“ wurden zusätzliche Trocknungsboxen auf dem Hof installiert. Auf diesen Trocknungsboxen werden die Luzernerundballen getrocknet. Bis zu 24 Quaderballen können dort getrocknet werden.

Bei einem Hofrundgang konnten wir die frisch getrockneten Luzerneheuballen im Stall sehen und dabei selbst entdecken, dass dieses Heu eine Lieblingsspeise der Kühe ist.

Da das Gras schonend getrocknet wird, bleiben besonders viele Nährstoffe in dem Luzernegras und es entstehen geringe Nährstoffverluste. Damit dient das Luzerneheu als wichtiges Eiweißfutter, neben Soja und Raps.

Wie wird Luzerneheu hergestellt?

Das Luzernegras wird mit einem Mähwerk mit Aufbereiter gemäht, wodurch eine gleichmäßige Trocknung gewährleistet wird. Durch Schwaden würde zu viel Dreck in das Heu gelangen, wodurch die Trocknung erschwert wird. Beim Pressen der Ballen ist zudem wichtig, dass wenig Messer verwendet werden. Wenn das Gras zu fein ist, sind

die Ballen stärker verdichtet und eine optimale Trocknung wird verhindert.

Innerhalb 24 Stunden sollte die Luzerne in Ballen gepresst werden, anschließend gelangen die Ballen in die Trocknung. Rundballen eignen sich besser als Quaderballen, da Rundballen nicht zu dicht gepresst sind. Bei den Rundballen wird daher eine bessere und schnellere Trocknung gefördert. Getrocknet werden die Ballen 1 bis 2 Tage bei ca. 45-65°C auf den Trocknungsboxen. Die warme Luft kommt dabei direkt von dem Gebläse über Kanäle zu den Ballen.

Nach der Besichtigung der Luzernetrocknung berichtete Herr Lauber, von der Firma Lauber, die Entwicklung seiner Firma und die Trocknungstechnik. Angefangen hat die Firmengeschichte in der Schreinerei des Gründers Wilhelm Lauber. Zur Trocknung des Holzes entwickelte er den ersten Längsstromtrockner. Bis heute sind die Trocknungsgeräte der Firma Lauber bekannt und werden vielfach verkauft. Dabei gibt es verschiedene Ausführungen und Techniken der Trocknung.

Nach dem Vortrag ließen wir den Abend beim gemütlichen Grillen ausklingen.

Carolin Wirth



Besichtigung der Wilhelmsburg

Am Donnerstag den 06. Juli hat das INFO.forum zur Besichtigung der Wilhelmsburg eingeladen. Etwa 20 Landjugendliche hatten den Weg nach Ulm auf sich genommen um sich die Festung genauer anzuschauen.

Warum wurde die Wilhelmsburg gebaut?

Die Wilhelmsburg in Ulm ist ein Teil der Bundesfestung die von 1842 bis 1849 als Schutz vor Französischen Angreifern und Verteidigung des Landes erbaut wurde. Herr Schnitzbauer, ein Ehrenamtlicher Festungsführer, erzählte uns zunächst die Außenanlagen der Burg. Auf den unterschiedlichen Ebenen der Festung, gab es verschiedene Arten von Fenstern in unterschiedlichen Größen. Von dort aus konnte je nach Fenster mit Kanonen und sonstigen Geschossen der Feind abgewehrt werden. Die Soldaten standen mit ihren Gewehren auf der untersten Ebene, dort hatten sie den Burggraben als Schutz. Weiter oben wurden Geschütze, Atelleriefener und Haubitzen deponiert. Ganz oben standen die Kanonen. Die Außenposten der Burg waren auf der Württembergischen Seite mit römischen Zahlen und auf der bayrischen Seite mit arabischen Zahlen versehen. Grund dafür? Ganz einfach: die Unterscheidung der beiden Länder.

Verwirrendes Labyrinth im inneren der Festung

Die Innenbesichtigung startete in dem Beschussturm der Burg. Dort liefen wir den Weg auf dem die Kanonen von Pferdegespannen nach oben gezogen wurden. Damit die Pferde dort gut Halt fanden, wurden Kerben in den Boden

gerammt, welche heute noch sichtbar sind. Es konnte genau erkannt werden, in welchen Teilen des Turmes die Kanonen und Geschütze plaziert wurden. Beindruckend war dann die Sicht vom Dach über Ulm.

Weiter ging die Führung durch viele Gänge in eine Carponiere (ein massiv gemauerter Gang oder Raum, aus dem mit Gewehren oder mit Geschützen auf Angreifer geschossen werden konnte)geführt. Durch ein offenes Fenster bestaunten wir den restaurierten Burggraben.

Weitere Nutzen der Anlage

Nach dem zweiten Weltkrieg diente die Wilhelmsburg als Unterkunft für Flüchtlinge und Menschen, die ihre Wohnung verloren hatten oder diese beschlagnahmt wurde. Es lebten fast 3000 Menschen gleichzeitig auf der Wilhelmsburg.

Im Innenhof der Burg ist eine Zahradbetriebene Uhr an der Wand. An den Wänden zeigten sich gut erhaltene Bilder, welche die Soldaten gemalt hatten. Zum Abschluss wurden weitere Fragen unsererseits zur Wilhelmsburg beantwortet. Im Sommer dient die Wilhelmsburg einigen Open-Air-Veranstaltungen als Location. Ein Satz blieb uns aber allen in Erinnerung: Die Wilhelmsburg war eine uneinnehmbare Festung.

Sandra Schwenk



LaVo gesucht!

We want you on our team!



Bring dich ein und somit die LaJu nach vorn!

Lerne viele neue Leute kennen!

Erlebe die Landjugend



Werde aktiv!

Stell dich an der Winterdeli zur Wahl!
Termin: 02./03. Dezember

Wein, Ochs, Feste und Energie - Jungwinzer besichtigen das Weingut Weibler



Am Montag, den 24. Juli haben sich rund 40 Jungwinzer und Interessierte auf den Weg zum Familienbetrieb Weibler gemacht. Familie Weibler lebt seit rund 400 Jahren im Bretzfelder Ortsteil Siebeneich und betreibt dort mit viel Herz den Betrieb.

Vielfältige Betriebsstrategie

Zur Begrüßung auf dem Betrieb gab es ein Gläschen hauseigenen Sekt, serviert von Konrad Weibler - der älteste von drei Söhnen. Zusammen mit den Eltern bewirtschaften die drei Söhne Konrad, Christof und Lorenz Weibler den Betrieb. Dieser gliedert sich in 4 Betriebszweige die sich mittlerweile klar auf die Söhne verteilen. Konrad Weibler führte uns als Erstes zum Bullenstall mit 400 Mastbullen, dies ist einer der Betriebszweige des Familienbetriebs. Dort erfuhren wir näheres über die einzelnen Arbeitsschritte im Stall.

Direkt neben dem Stall, der etwas außerhalb von Siebeneich liegt, befindet sich seit 2011 eine Biogasanlage mit 380kW - dies stellt einen weiteren Betriebszweig dar. Durch diese Anlage werden der gesamte Familienbetrieb und 20 Wohnhäuser in Siebeneich mit Fernwärme versorgt. Mehrmals im Jahr finden auf dem Betrieb der Familie verschiedene Veranstaltungen und Festivitäten in der Festscheune statt. Das bekannteste Fest ist das Wein- und Ochsenfest welches dieses Jahr am 2. und 3. September stattfindet. Hierbei werden die hauseigenen Ochsen am Spieß gebraten.

Wichtigster Betriebszweig - Weinbau

Das wichtigste Standbein des Betriebs ist der 20 Hektar umfassende Weinbau und die Selbstvermarktung der Weine. Vom Rebstock bis zur vollen Flasche

werden alle Arbeiten von Familie Weibler ausgeführt. Zum Ende des Rundgangs besichtigten die JungwinzerInnen die neu erbaute Kellerei. Im Jahr 2016 eröffneten sie die Kellerei und haben bereits die Ernte des letzten Herbstes darin verarbeitet. Vor allem Konrad Weibler der für den Weinausbau zuständig ist, legt besonderen Wert auf schonendste Behandlung der Trauben und die Weiterverarbeitung bis hin zu den verschiedenen Weinen. Zurück im Weinverkauf angekommen endete unsere interessante Besichtigung mit einer leckeren Weinprobe und Vesper.

Marisa Gabler und Ramona Mozer



Ein neues Gesicht auf der Geschäftsstelle

Ab September bekommt die Landjugend WüBa ein neues Gesicht an das sie sich gewöhnen kann, nämlich meins ;-)

Ich bin Benjamin (Benny) Pförtner und werde ab 1. September 2017 Ann-Kathrin und Caro in Ihrer Arbeit unterstützen und als Agrarreferent der Landjugend beginnen. Damit Ihr auch wisst, mit wem Ihr in nächster Zeit zu tun haben werdet, stelle ich mich Euch gerne vor.

Über den großen Garten meiner Eltern war ich schon immer der Landwirtschaft bzw. dem Gartenbau verbunden. Dementsprechend fiel nach der Schule die Wahl schnell auf ein landwirtschaftliches oder biologisches Studium. Am Ende wurde es die Mischung davon und ich studierte Agrarbiologie. Durch die Vertiefung auf Obst-, Gemüse-, und Weinbau, Tier- und Nutzpflanzenwissenschaften wurde mein Weg in die Landwirtschaft geebnet und landete über eine Freundin an das Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee in Bavendorf bei Ravensburg. Dort arbeite

tete ich zunächst als Praktikant in der Ertragsphysiologie und im Anschluss im Praxisbetrieb und bei der Betreuung des Schulfruchtprogramms. Danach arbeitete ich noch drei Jahre als Pflanzenschutzberater für Obstbau für den Bodenseekreis. Während dieser Zeit habe ich regelmäßig Azubis eingelernt, was mir sehr viel Freude bereitete.

In dieser Zeit arbeitete ich auch an den Versuchen meiner Doktorarbeit.

Im Jahr 2014 entschied ich mich aus familiären Gründen zurück in den Raum Stuttgart zu ziehen. Im Anschluss fing ich bei der Biofa AG, dem größten Agrarhändler für Biologische Betriebsmittel, als Produktmanager und Obstbauberater an zu arbeiten.

Die Arbeit dort gefiel mir sehr, jedoch fuhr ich wöchentlich 700 km um ins Büro zu kommen. Darum fasste ich nach 2,5 Jahren den Entschluss, eine neue Arbeit in der Region Stuttgart zu suchen. Die ausgeschriebene Arbeit bei

der Landjugend WüBa schien mir vielversprechend und herausfordernd, weshalb ich den Versuch unternahm und mich dort bewarb. Es freut mich sehr, dass ich nun hier bin.

In meiner Freizeit bin ich meistens im Hausgarten oder beim Sport machen. Meine Hündin Joy ist dabei immer an meiner Seite.



**Aufgeschnappt...
Nachgedacht?!**

„Wusstest du schon...“

**...dass die Rückegassen
im Wald von April bis Oktober
nicht befahren werden sollten?**

Der Grund ist die Gelbbauchunke, ein kleines Amphib welches vor allem durch sein Fleckenmuster auf der Bauchunterseite bekannt ist. Der kleine Froschlurch kann eine Größe von 3,5 bis 5 Zentimetern erreichen. Die Oberseitenfärbung der Unke ist mit einem graubraunen Farbton und flachen Warzen sehr unauffällig und stellt eine ideale Tarnung dar. Die gelbe Bauchunterseite mit dem schwarzen Fleckenmuster ist dagegen auffallend und bei jedem Tier einzigartig. Bei Gefahr zeigt die Unke in der „Kahnstellung“ ihrem Feind die Bauchunterseite und sondert ein Hautgift ab, welches bei Säugetieren eine intensive Reizung der Schleimhäute hervorruft und sie selbst ungenießbar macht.



Den ursprünglichen Lebensraum stellen Fluss- und Bachauen dar, wobei in Abhängigkeit der Auendynamik die Kleinstgewässer genutzt wurden. Da der ursprüngliche Lebensraum der Unke größtenteils zerstört wurde und die Zahl der Unken stark gesunken ist, ist die Unke „streng geschützt“.

Die Gelbbauchunke ist zwingend auf geeignete Sekundärlebensräume angewiesen. Sie bewohnt zeitweise wasserführende Klein- und Kleinstgewässer. Solche Gewässer entstehen teilweise in Bodenabbaubereichen wie Steinbrüchen, Kies-, Sand- und Tongruben, teilweise auch auf militärischen Übungsplätzen. Im Wald entstehen solche Kleinstgewässer häufig durch den Einsatz schwerer Maschinen, welche durch die Last tiefe, verdichtete Fahrspuren auf dem weichen Waldboden hinterlassen. Diese Fahrspuren bilden ideale Laichgewässer für die Unken, da diese Gewässer frei von Vegetation und Fressfeinden sind.

Somit ist die Erhaltung der Fahrspuren im Wald sehr wichtig und notwendig um die Unken zu schützen. Seit Mai diesen Jahres gibt es ein Positionspapier des BUND-Landesverband Baden-Württemberg welches verschiedene Eckpunkte zum Umgang mit den Gelbbauchunken empfiehlt.

Der BUND fordert, dass die Fahrspuren und andere Laichgewässer der Unke nicht eingeebnet, aufgefüllt oder zerstört werden sollten. In den Verbreitungsgebieten der Unke sollten vor einer Holzerntemaßnahme in den Monaten April bis Oktober die Rückegassen auf Gelbbauchunken abgesehen werden. Wenn in einer dieser Gassen, eine Gelbbauchunke vorgefunden wird, sollte dieser Bereich nicht befahren werden und auf den Winter verschoben werden. Ein weiterer Punkt ist die Ausbringung von Bioziden, diese sollte im näheren Umfeld von bekannten Gelbbauchunkenhabitaten vernachlässigt werden. Weiterhin sollte ebenfalls das Trockenlegen von Wiesen vermieden werden, da dies auch ein beliebter Ort für die Gelbbauchunken darstellt. Nicht alle Maßnahmen sind in diesen Punkten für den Wirtschaftsraum Wald praktikabel. Es sollte hierbei über praktische Lösungen nachgedacht werden.

Aylin Stehle und Ann-Kathrin Mokosch

**Laju klärt auf
- was is(s)t eigentlich ein...
„Frutarier“?**
Frutarier wollen pflanzlichen Lebewesen so wenig Leid wie möglich zufügen. Bevorzugt werden Samen und Nüsse, Obst und Gemüse. Wichtig ist, dass es vom Baum oder Strauch gefallen ist.

Neues von der GS
Derzeit werden wir auf der Geschäftsstelle von einer Ferienjobberin unterstützt. Aylin Stehle studiert Agrarbiologie in Hohenheim und arbeitet nun für zwei Monate bei uns und hilft tatkräftig mit.

Landjugend
Württemberg-Baden

BreitSeite

IMPRESSUM:
Die BreitSeite ist die Mitgliederzeitschrift der Landjugend Württemberg-Baden e.V. Bopserstr. 17, 70180 Stuttgart
Tel: 0711/2140-135, Fax: -230
Email: landjugend@lbv-bw.de
Homepage: www.laju-wueba.de

Redaktion: Carolin Reeb
Melanie Läßle
Annika Joos
Tobias Gauß
Jennifer Handrich
Mareike Gröne
Lena Laitenberger
Sandra Schwenk

Nächster Redaktionsschluss: 28.09.2017
Nächste Redaktionsteamsitzung: 12.09.2017

Druck: Nussbaum Medien
Weil der Stadt GmbH & Co. KG
Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt

Versand:
Staufen Direktwerbung GmbH
Siemensstr. 11, 73117 Wangen

**Mehr Infos zu den
Veranstaltungen
erhaltet ihr auf
[www.laju-wueba.de!](http://www.laju-wueba.de)**

Absender:
Landjugend Württemberg-Baden, Bopserstr. 17, 70180 Stuttgart

Landjugend
Württemberg-Baden

Anmeldung
Unter www.laju-wueba.de
Landjugend Württemberg-Baden
Bopserstraße 17, 70180 Stuttgart
Tel.: 0711/2140-133, Fax: 0711/2140-230
E-Mail: landjugend@lbv-bw.de

Lohnenswerte Ankündigung

Am 24. September ist Bundestagswahl!

Ihr habt die Wahl!

Überlasst den Ausgang der Wahl nicht dem Zufall, sondern nutzt die Chance und geht wählen! So könnt ihr Demokratie leben und euren Teil zur Parlamentsbildung beitragen!



Sa. 14.10.2017
Jubiläumsabend
LJ Elsenzthal

Sa. 16.09.2017 ab 19 Uhr
Summer-Ending Party
Landesverband

Do. 19.10.2017
Stuttgart, Landesjugendplan-Schulung
Landesverband

Sa. 23.09.2017
Raboldshausen, **Blootzdeckelfest**
LJ Crailsheim

So. 1.10.2017
Schmalfelden, **Erntedankfest**
KLJ Crailsheim

Sa. 7.10. - Do. 12.10.2017
Muswiese
LJ Rot am See

Sa. 30.09.2017
Frickenhofen, **Erntedankfest**
LJ Schwäbisch Gmünd

Fr. 6.10. - Mo. 9.10.2017
Fellbacher Herbst
Lj Fellbach

Sa. 14.10. - So. 15.10.2017
Erntedankfest Gruibingen
KLJ Göttingen

Sa. 7.10. - So. 8.10.2017
Erntedankfest
LJ Langenau